

Schwerte Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Börde.

Insertionsgebühr für lokale Anzeigen, die sechsgehaltene Petit-zeile oder deren Raum 10 Pfg., außerhalb 15, Reklame-Zeile 40 Pfg., Druck und Verlag von Carl Brauns in Schwerte, Fernsprech-Anschluss Nr. 62, Amt Schwerte, Telegr.-Adresse Brauns, Schwerte-Ruhr.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Börde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerte Zeitung“ rechtsverbindliche Kraft.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfg., erg. 42 Pfg. Postgeld, wenn durch die Post bezogen. Erscheint an jedem Wochentage. Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierte Familienfreund.“

Nr. 268

Schwerte, Samstag den 14. November 1903

36. Jahrgang.

Die heutige Nr. umfasst 10 Seiten.

Locales.

Schwerte, 14. November 1903.

Die Landtagswahl lässt erkennen, daß die Sicherheit besteht, daß für unseren ganzen Wahlkreis die Bemühungen der Sozialdemokratie nichts weiter waren, als ein Schlag ins Wasser. Von den 92 Dortmunder Wahlbezirken wurden gewählt 445 nationalliberale, 9 sozialdemokratische und 2 Zentrums-Wahlmänner. Im ganzen sind jetzt bekannt 661 nationalliberale, 92 sozialdemokratische und 10 Zentrums-Wahlmänner. In den großen Städten wurden durchweg nationalliberale Kandidaten gewählt, die unglückliche Bezirksverteilung ergab allerdings manche merkwürdige Resultate, so in Hildinghausen, wo in allen Abteilungen sozialdemokratisch gewählt wurde, Aumen zeigt 38 Liberale gegen 4 Sozialdemokraten, Hörde 90 Liberale gegen keine Sozialdemokraten, Gattrop 44 Liberale gegen keine Sozialdemokraten, Bochum alle Liberale, Schwerte ebenso, Dorstfeld ebenso 30 gegen 0, Marten 26:6. Wenn die Nationalliberalen auf dem Posten gewesen wären, so wären auch diese 6 nicht durchgekommen. Weiter sind noch folgende Resultate anzufügen: gewählt wurden im Amte Sodingen 28 Nationalliberale gegen 6 Zentrum, Varop 28 zu 7 Sozialdemokraten (in Giedinghofen), Kirchhörde 42:10 (in Hildinghausen), Wellinghofen 25:6, Wahren 3:2, Rahm-Willingen 3:0.

In Sozialdemokraten wurden gewählt: Hörde, Schwerte, Aumen 4, Amt Varop 7, Aplerbeck 3, Wellinghofen 3, Wellinghofen 6, Kirchhörde 10, Stadt Lünen —, Gattrop —, Amt Grafel (exkl. Wambel) 9, Dorstfeld 8, Kirchberne 25, Mengede 1, Sodingen —, Mangel 1 (Großlinde), Lütgendortmund 15 (Gesepel 8, Lütgendortmund 7). Der ganze Heberblick über den Kiezenwahlkreis ergibt also mit Sicherheit, daß die Bemühungen der Sozialdemokraten in keiner Weise zu Buche schlagen, sondern völlig belanglos sind. Allerdings macht man auch die Entdeckung, daß auch die bürgerlichen Parteien eine ganz miserable Beteiligung bei der Wahl zeigten.

(Stadtverordneten-Gewahl.) Außer den Reichstagswahlen im Sommer und den Landtagswahlen, in denen wir jetzt stecken, finden in unserer Stadt in diesem Jahre auch noch Stadtverordnetenwahlen statt und zwar eine der 1. Klasse für den nach Holzen verlegenen Werkmeister Herrn Hüfken und einer der 3. Klasse für den zum Magistratsmitgliede gewählten Direktor der Eisenindustrie Herrn Müb. Die Erwahlung für Herrn Hüfken ist nunmehr auf Montag, den 30. d. Mts., mittags von 12—1 Uhr festgesetzt und findet im Stadtverordneten-Sitzungs-Saale statt.

(Evangelisation.) Der Einsicht folgend, daß an den zur Kirche gehörenden, ihr aber entfremdeten Gliedern evangelisierend gearbeitet werden müsse, daß ferner in unseren Gemeinden aus den Modestirngängern solche werden müssen, die aus innerem Bedürfnis die Kirche besuchen, haben die Presbyterien der beiden hiesigen evangelischen Gemeinden sich zu einer „Evangelisation“ entschlossen und für Ende dieses Monats den Prediger Dancert aus Barmen eingeladen. Näheres berichten wir in nächster Nummer.

(Für die Heberfchwemmen) in Schlesien und Polen gingen bei uns noch ein: Von Frau S durch S. 5 Mark. Herzlichen Dank!

(Ein Einbruch) wurde dieser Tage in die Baubude an der kath. Kirche verübt. Den Dieben fielen Werkzeuge und verschiedene Kleidungsstücke in die Hände.

(Grüßbruch.) An dem an dem Lokomotivschuppen der hiesigen Station in Van befindlichen Wasser-turm brach gestern vormittag das Gerüst und die auf demselben arbeitenden Maurer purzelten zur Erde, doch kamen sie bis auf einen, der ernstlichere Verletzungen davontrug, mit dem Schrecken davon.

(Der Gesangsverein „Cäcilia“) über dessen Aufblühen und reges Vereinsleben wir schon mehrfach berichten konnten, feiert am morgigen Sonntage im Saale des Herrn Hüfken sein diesjähriges Stiftungsfest durch gesungliche und theatralische Vorträge mit nachfolgendem Ball. Die Feste der „Cäcilia“ erfreuen sich ob ihrer Gemütlichkeit und Gediegenheit großer Beliebtheit.

(Neue Personewagen) dritter Klasse verkehren auf einigen Linien der preussisch-hessischen Staatsbahnen zur Probe. Es sind Durchgangswagen, haben aber auch an den Längsseiten je drei Türen, die indessen nur im Notfall zu benutzen sind. Ferner sind die Wagen mit zwei Aborten ausgestattet.

(Gegen die guten Sitten.) Auf Grund des § 826 des B. G. B. hat das Düsseldorf'sche Landgericht einen

Warenhausbesitzer zu einer empfindlichen Geldstrafe verurteilt. Der Paragraph lautet wörtlich: „Wer in einer gegen die guten Sitten verstoßenden Weise einem anderen vorzüglich Schaden zufügt, ist dem andern zum Ersatz des Schadens verpflichtet.“ Der „Deutschen Handelsztg.“ zufolge lag der Mlage folgender Tatbestand zu Grunde. Das beklagte Warenhaus verkaufte lange Zeit ein im Preise sonst genau festgelegtes Seifenpulver unter dem Preise. Trotz Vorstellung des Fabrikanten und sonstiger Maßnahmen war das Warenhaus nicht zu bewegen, von seinem Vorhaben abzustehen. Inzwischen ist gegen dieses Urteil erster Instanz Berufung beim Oberlandesgericht eingelegt worden, und es bleibt abzuwarten, ob sich die obere Instanz die Ansicht der Vorrichter aneignet wird.

Aus Westfalen und Rheinland.

* Götter, 13. Nov. Der 74-jährige Schneider Hüfner von Essen wurde vergangene Nacht beim Schmiedemeister Jul. Sellingshoff festgenommen. Da dem S. in den letzten zwei Jahren etwa 50 Hühner gestohlen waren, hatte er sich eine elektrische Weckvorrichtung am Hühnerstall anbringen lassen, die denn auch vergangene Nacht um 2 Uhr in Tätigkeit trat. Es gelang dem S. den Dieb zu fassen. Einen Korb mit 8 Säcken fand man heute morgen im Hofe, anscheinend sind mehrere Diebe tätig gewesen.

* Heßen, 13. Nov. (Verunglückt.) Gestern geriet der Bergmann Janzen auf der Zeche Rosenbäumelle unter herabfallendes Gestein und wurde als Leiche hervorgezogen. Der Verunglückte war verheiratet und Vater von mehreren unmündigen Kindern.

* Rheine, 13. Nov. (Patent-Bettlade.) Ein hiesiger Arbeiter Georg Grün hat ein Modell einer Bettlade fertig gestellt, aus welcher der Schlafende furchbar mechanisch hinausgetan wird, wenn er nicht sofort aufsteht, sobald der Wecker anhebt. Die Vorrichtung, welche aus einer gewöhnlichen Weckuhr in Verbindung steht, bewirkt, daß sich eine Seite des Bettes mit Ablauf der Weckuhr senkt. Der Schlafende rückt dadurch ganz leicht zum Bett hinaus, wenn er nicht schon dem Aufgestandenwerden das Selbstaufrücken vorgezogen hat. Ob die Erfindung praktisch verwertet werden kann, muß die Erfahrung lehren.

* Steele, 13. Nov. (Die harte Behandlung.) Die hier wohnenden Eltern des beim Bezirkskommando Altm bediensteten Interoffiziers Tott erhielten Nachricht, daß ihr Sohn sich in Hannover erschossen habe. Als Grund seiner Handlung gibt der unglückliche junge Mann laut „E. Bltztg.“ in einem hinterlassenen Briefe an seine Eltern an, die harte Behandlung eines höherrangigen Vorgesetzten habe ihn in den Tod getrieben.

* Münster, 13. Nov. (Wahrheitsfinder.) An der Kogeler Chaussee fand man die Leiche einer erwürgten, unbekannten Frau. Die Anzeichen sprechen für einen Lustmord.

* Ruhrort, 13. Nov. Bei der Verpachtung der Brückengelderhebung auf der früheren Haniel'schen Ruhrbrücke zwischen Ruhrort und Duisburg vom 1. Januar 1904 ab blieb Appell aus Wülheim a. d. Ruhr mit 39 750 Mark jährlicher Pacht Meistbietender. Der bisherige Pächter war Strohn aus Köln, der 32 700 Mark Pacht zahlte.

* Barmen, 13. Nov. Heberfahren und entsehlid verstümmelt wurde gestern vormittag auf dem Rangierbahnhofs Barmen-Wichlinghausen der 75 Jahre alte, Weiberstraße 16 wohnhafte Bahnarbeiter Karl Niggeloh. Ihm wurden die beiden Beine sowie ein Finger abgequetscht. Außerdem hatte der Unglückliche Kopfverletzungen davongetragen. Er war mit Reinigungsarbeiten beschäftigt und wurde dabei von einer Rangiermaschine erfasst. Man brachte den Schwerverletzten ins städtische Krankenhaus, wo eine Amputation der beiden Beine vorgenommen wurde. Nierliche stummt vermachte den Unglücklichen jedoch nicht am Leben zu erhalten. Heute nacht 1/2 1 Uhr ist N. seinen Verletzungen erlegen.

* Elberfeld, 13. Nov. Auf ebenso dumme wie freche Weise verurteilte hier der Wit Hermann Ernst Sch. das bekannte hiesige Bankhaus v. d. Hende-Kersten und Söhne um 900 Mark zu beschwindeln. Sch. hatte im Jahre 1899 einmal 100 Mark eingezahlt. Im Drange der Geschäftsfülle der ihn abfertigende Beamte der Bank irtümlich ein Quittung über 1000 Mark aus, bemerkte das Versehen aber gleich und änderte die Quittung entsprechend um. Vor kurzem erinnerte sich Sch., der inzwischen in Vermögensverfall geraten ist, jener Quittung und hefte nun folgenden Plan aus, in der Meinung vielleicht, daß der betreffende Beamte seinerzeit auch in den Büchern statt 100 Mark 1000 Mark als vereinnahmt gebucht und die

Berichtigung des Fehlers in den Büchern unterlassen habe. Er ging hin zu der genannten Bankfirma und forderte noch 900 Mark als den Rest der vor etwa zwei Jahren eingezahlten 1000 Mark nebst Zinsen zurück. Man wies ihn ab, weil er nach den Geschäftsbüchern ein Gut haben nicht mehr hatte. Nunmehr ging er zum Landgericht und suchte das Armenrecht nach, er habe zwar selbst die 1000 Mark nicht eingezahlt, aber er habe unter seinen Papieren damals eine Quittung über eingezahlte 1000 Mark gefunden, habe davon 100 Mark abgehoben und die Quittung dagelassen. Wer die 1000 Mark für ihn eingezahlt habe, wisse er nicht, er vermute, daß es irgend ein „wohlwollender“ Gläubiger gewesen sei. Nachdem sich die ganze Geschichte als Schwindel herausgestellt hatte, übergab die Zivilkammer die Akten der Staatsanwaltschaft, und diese erhob gegen Sch. Anklage wegen versuchten Betruges. Die Strafkammer verurteilte ihn heute zu 3 Monaten Gefängnis.

* Düsseldorf, 13. Nov. In der benachbarten Gemeinde Büttrig hat die unverheiratete Gertrud Feste ihr neugeborenes, lebendes Kind in den Kamin gesteckt und elend verbrennen lassen. Die eigene Mutter brachte die Kindesmörderin zur Anzeige, worauf deren Verhaftung erfolgte.

* Düsseldorf, 13. Nov. Umfangreiche Diebstähle in Altsen usw. hatte sich der Maschinenführer Abo auf der hiesigen Eisen- und Drahtindustrie sowie auf dem Marks-werk in Wülheim am Rhein zu schulden kommen lassen. Indem er das gestohlene Gut am Tage über die Mauer warf und am Abend zu den hiesigen Althändlern Peter Klein und Heinrich Möller brachte. Insgesamt hatte beide Werte durch die Veruntreuungen einen Schaden von 2300 Mark zu verzeichnen. A. wurde von der hiesigen Strafkammer zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt, die beiden Althändler erhielten wegen gewerbsmäßiger Hehlerei je ein Jahr Zuchthaus.

* Düsseldorf, 13. Nov. In den hiesigen Presbyterialräthen wird mit dem 1. Januar 1904 eine nicht unbedeutende Minderung eintreten. Das Düsseldorf'sche Volksblatt (Organ der Zentrums-Partei) wird, wie die „E. Volksztg.“ erfährt, von diesem Zeitpunkte ab unter dem Titel „Vergische Landeszeitung in zweimaliger täglicher Ausgabe erscheinen. Die Düsseldorf'sche Zeitung, welche bisher im Privatverlage von Eduard Litz erschien, geht in den Besitz einer Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 100 000 Mark über, deren Teilhaber vorwiegend hiesige Großindustrielle sind.

* Gschweiler, 13. Nov. Gegen einen Kleinbahnmann gekehndert und sofort getötet wurde der Fuhrmann eines Milchwagens im benachbarten Minsweiler, als dessen Pferd plötzlich scheute. Der Verunglückte hatte einen doppelten Schädelbruch erlitten.

* Gochem, 13. Nov. Zwei Schlosser aus Essen wurden hier durch einen Gendarmen festgenommen, weil sie versuchten, falsche Zehnmarkstücke in Silbergeld umzuwechseln.

* Trier, 13. Nov. Der Soldat, der als Posten vor 2 1/2 Monaten nachts einen Sergeanten in Saarlouis erschossen hatte, wurde vom Kriegsgericht freigesprochen.

* Aachen, 13. Nov. Mit dem Messer niedergestochen hat Dienstagabend der Gelegenheitsarbeiter Kessel, der seit kaum einem halben Jahre verheiratet ist, aber von seiner Frau getrennt lebt, letztere auf der Straße nach einem kurzen Wortwechsel. Der Täter stellte sich dann der Polizei. Die Frau verschied auf der Stelle. Dieses ist die vierte schwere Mordtat innerhalb eines Jahres.

* Mainz, 13. Nov. (Ein langer Prozeß.) Vor vier Jahren frich in dem Keller des Stadthauses in Mainz ein Gehilfe den Transformator an. Dabei berührte der junge Mann die Drähte, die hochgespannten Strom leiteten und nahezu leblos wurde er, der Sohn eines hiesigen Beamten, in das Hospital gebracht. Jetzt ist laut „Mainzer Journal“ die Firma Schuckert, die Erbauerin des städtischen Elektrizitätswerks, zur Zahlung sämtlicher Kosten, auch der Verpflegungskosten, und zur einmaligen Zahlung von 1208 Mark an den Geschädigten verurteilt worden.

* Mainz, 13. Nov. (Die Unsitte.) sich von Kunden die Hände und oft sogar das Gesicht waschen zu lassen, ist eine weitverbreitete und hat schon vieles Unheil angerichtet. Zur Zeit befindet sich, wie das „Journal“ berichtet, zwei hiesige junge Herren im Rudolfs-Hospital, die dieser Unsitte gehuldt haben müssen, da deren Leber förmlich mit Hundswürmern durchsetzt ist. Die Ärzte mußten an den beiden Kranken eine schwierige Operation vornehmen.

* Kaiserslautern, 13. Nov. (Meiserheld.)

Damen-Jacketts u. Kragen!

Jacketts mit und ohne Kragen besonders elegant von 3⁹⁰ an	Golf-Câpes elegante Neuheiten in jeder Preislage von 4³⁰ an	Regen-Paletots reizende Neuheiten enorme Auswahl von 12⁵⁰ an
Blusen in Baumwolle Wolle und Seide nur letzte Neuheiten von 68 Pfg. an	Kinder-Jacketts kolossale Sortiments in jeder Preislage	Kostüm-Röcke selten grosse Auswahl von 1⁹⁵ an

Albert Eichmann

Hagen
Elberfelderstr. 34.

Gv. Arbeiter- u. Bürger-Verein, Schwerte.

Monatsversammlung
Sonntag, 15. Novbr. cr.,
nachmittags 5 Uhr,
im Saale des Herrn **Hagemann**.

Tages-Ordnung:
1. Zahlung der Beiträge sowie zur Sterbekasse.
2. Einführung neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Mitglieder, die mit ihren Beiträgen zur Sterbekasse im Rückstande sind, ihr Recht an die Kasse verlieren, falls dieselben ihre Beiträge nicht entrichten.

Condensierte Milch

Marke: „Milchmädchen“.

Kafeke's Kindermehl
Aprikose, Feigen
getrocknete Birnen
Fenchelhonig-Extrakt
Kakao.

Chokolade, Kakes
empfiehlt billigst

Jul. Boecker

Schwerte
Hagenerstrasse 8
Fernsprecher 76.

Eine Wohnung
von 3 schön Zimmern, im Stadtteil gelegen, per 1. Dezember zu vermieten. Zu erf. in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Für Handwerker und Geschäftskente!

Aufmann empfiehlt sich zum Bücherbeitragen u. Rechnungen schreiben.
Mollatstrasse 26

Kleiderstoffe

nur elegante
moderne Sachen

weit unter Preis!

Alb. Eichmann
Hagen i. W.

Hermann Kornblum

Hagen i. W.

Frankfurter-Str. 97, 99, 101,



Erectina-Korsett

nach neuem, eigenartigem Prinzip geschnitten, verleiht jeder Figur eine aufrechte, graziose Erscheinung und schliesst jeden Druck auf Magen und Atmungsorgane aus.

Spezialfason
für die
moderne Toilette.

Vorrätig in
moderfarbig Drell M. 2⁹⁰
geblümt Drell M. 3²⁵

Grosse Spezialabteilung für erprobte, praktische solide Korsetts! Nur hervorragend bewährte Erzeugnisse deutscher Industrie!

Fertige Herren-Anzüge

und fertige

Herren- und Knaben-Paletots

sind in den bekannten guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen eingetroffen.

Ernst Müller,
Ostenstrasse 18

2 Mansardenzimmer
zu vermieten.
Bismarckstrasse 16.

Nechte Frankfurter Würstchen,

bestes Fabrikat,
stets frisch bei

Wilhelm Heppe.

Hustenleidender

nehme die hustenstillenden und wohlschmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen

2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei Husten, Keuchhusten, Katarrh u. Verschleimung sind. Dafür Angewandtes weise zurück. Paket 25 Pfg. Niederlage bei

August Sartmann
in Schwerte,
Bahnhofstrasse 22.

Auf zum Markaner!

Sonntag, den 15. Novbr., werden Gänse, Enten und Gänse ausgekoffen. Es ladet freundlich ein
Joh. Schneider.

Gasthof „Weißf. Hof“
(Inh. W. Quadbeck.)

Sonntag, den 15. Novbr.
Gänsebraten.
Saure Nieren.
Hasepfeffer.
Russ. Salat.

Zur Helle, Schwerte

Gänsebraten, Gänsepfeffer, Hasepfeffer, Roastbeef, — Goulasch, — Süßz. Allgäuer Käse. **Formen Frühstück 40 Pfg.** **Abendplatte 40 Pfg.** **Carl Raffin.**

Nechte Braunschweiger Würstwaren

(v. Deneke, Hoflieferant, Braunschweig)

empfiehlt billigst

Wilhelm Heppe.

Erfahrenes properes Morgenmädchen

esucht. Von wem, u. erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche für 4 tüchtige

Mädchen

mit langjährigen Zeugnissen sofort Stellung.

Frau D. Duediker,
Stellungsvermittlerin,
Schwerte, Bismarckstrasse 12.

Bettfedernfabrik

en gros en détail

H. Haver

Schwerte (Ruhr)

Bettfedern, Daunern, fertige Betten.

Nur gute staubfreie Gänsefedern.

NB. Gründliches Reinigen gebrauchter Bettfedern schnell und billig

Manufakturpapier

zu haben bei **Carl Brans.**

Gehülfinnen

für die

Damen-Schneiderei
gegen hohen Lohn sofort gesucht.

J. Hecht

Nachfolger.
Schwerte, Odenstrasse 20.

Junge Legehühner M. 1.25
größere 1.50 M. versendet
M. Hansen, Gartenstr. 16
in M. Gladbach, Nr. 162. Preisliste grat.

Junge fette Gänse à Pfd. 53 Pfg.
Enten à " 65 "
" Puten à " 65 "
" Hühner à " 60 "
in Postfrei geg. Nachnahme.
Ein Versuch überzeugt. Viele Anerkennungen. Zur Bestellung empfiehlt sich **Meinr. Müller, Szardweihen b. Kugelst. (Distr.)**
Feinsten Bienenhonig 9 Pfd. netto 8.50 M. frlo.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische Spielwerke

sowohl mit Walzen als mit Notenscheiben,

anerkant die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Zigarrenständer, Photographiealben, Schreibzeuge, Handbuchstatten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Zigarrenetuis, Arbeitstischen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Desserteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik

J. H. Heller in Bern

(Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert für Echtheit; illustrierte Preislisten franko.

Damen find. frdl. liebes. Ausn. unt. streng Distr. b. Frau Krauß, Geb. Odenbrück, Spindelstr. 23.

Hilfe gegen Blutstodung.

Erwig, Hamburg, Bartholomäusstrasse 57.

Herrenkleidermacher

Wilh. Ortmann,

Schwerte, Westenthor,

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Herren-Garderoben

in feinsten Ausstattung und tabellosem Sitz.

Gleichzeitig empfehle meine Anmacherei der Firma Lindacker zu Witter für Färben u. chemische Reinigung zu Fabrikpreisen.

Auf Wunsch werden die Sachen vom Hause abgeholt und die mir bis Montag übergebenen Sachen des Freitags wieder zugestellt.

Ratten-

Würste, „Gires“ ges. gesch. mit Witterung töten sicher und schnell

alle schädlichen Nager.

Haustieren ungefährlich.

à 60 Pfg. zu haben bei

Wilh. Heppe, Schwerte.

Salte stets

Särge,

Leichenwäsche und Kränze

auf Lager.

Wilh. Scherff,

Schwerte, Mollatstrasse 10.

Pelz-Kolliers

Nerz, Maulwurf, Marder, Iltis usw.

95 Pfg. an

Alb. Eichmann

Hagen i. W.

Theater-Malerei

Franz Reincke, Hannover.

Heirat! Herren u. Damen jed. Stand. u. Alters — a. ohne Verm. — erh. sof. über 800 Partien m. 1000 bis 200 000 M. Verm., sow. Bild z. Auswahl. Auskunft ert. F. Gombert Berlin S. 14.

Rechnungs-Formulare

zu haben bei **Carl Brans.**

Die weltbekannte Nähmaschinen-Grossfirma M. Singer & Co. in New York, Berlin N. 24, Lillienstr. 126, Lieferant von Post-, Preuss. Staats- u. Reichs-eisenbahn-Beamten-Veren, Löhner Eisen-Veren, Leher-Militär-, Krieger-Veren, versendet die neueste deutsche Nähmaschine Singer Nähmaschine für alle Arten Schneider 40, 45, 48, 50 Mk., (wöchentl. Probezeit, 5 Jahre Garantie, Fahrräder 80 Mk., Wasch-, Rollmangel zu billigen Preisen, Kataloge, Anerkennungs- u. franks. Auslandskreise u. wichtige

Gründliche Heilung
von Hautkrankheiten fast aller Art, Flechten, trophulöse Ausschläge, Kopfgrind, Mischschorf, Krätze, offene Wunden, Krampfadern, Geschwüre u. s. w. ohne Berufsstörung.

J. Overmann, Spezialist für Haut- u. Venenkrankheiten, Hagen i. W., Olfstr. 5.

Sprechstunden: Donnerstags u. Sonntags Vormittags.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

M. Doet, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Wärste, „Gires“

ges. gesch. mit Witterung töten sicher und schnell

alle schädlichen Nager.

Haustieren ungefährlich.

à 60 Pfg. zu haben bei

Wilh. Heppe, Schwerte.

Salte stets

Särge,

Leichenwäsche und Kränze

auf Lager.

Wilh. Scherff,

Schwerte, Mollatstrasse 10.

Besondere Vorteile in Herren-Paletots!

Knaben-Paletots von 3⁵⁰ an	Herren-Buxkinhosen 5,95, 3,95, 2,95 1⁹⁵ Mk.	Posten Loden-Joppen extra schwer nur 5⁷⁵ Mk.
Buxkin-Burschenhosen Wert das Doppelte jetzt 1⁹⁵ Mk.	Herren-Paletots elegante Neuheit 48 bis 7⁵⁰ Mk.	Schul-Anzüge eigene Anfertigung aussall. billig nur beste Qualitäten.

Albert Eichmann

Hagen
Elberfelderstr. 24

Unerreicht billige Preise!

Damen

Militär-Tuchschuhe

Ledersohle und Abs. **70** Pfg.

Cordschuhe

mit Ledersohle und Abs. **75** Pfg.

Filzpantoffel

Ledersohle und Abs. **100** Pfg.

Filzpantoffel

Ledersohle und Absatz mit eleganter Plüschgefärbung **125** Pfg.

Herren

Rossleder Schnürstiefel

gepinnt, sehr dauerhaft **7, 6, 5, 4.50, 3.90** Mk.

Wichsleder-Zugstiefel

von vorzügl. Haltbarkeit **7.50, 6.50, 5.40, 5.00, 4.00** Mk.

Echt la. Box-Calf Zug- u. Schnürstiefel

hübsche Formen **10, 8.50, 8, 7.50, 6.90** Mk.

Lederpantoffeln

rot und schwarz **4.50, 3.50, 3.00, 2.25, 1.75** Mk.

Kinder

Starke Schultstiefel

gepinnt.

Elegante Knopf- und Schnürstiefel

In. Böden, vorzüglich in Haltbarkeit

Warme Hausschuhe

mit Ledersohle

Absatz u. Lackkappe

21/24	1.85
25/26	2.35
27/30	2.85
31/35	3.25
21/24	2.50
25/26	3.00
27/30	3.60
31/35	4.25
21/24	0.75
27/30	0.90
31/35	1.00

Fahrvergütung erhält jeder Käufer aus naheliegenden Kreisen bis zu 20 km. Entfernung beim Einkauf von 12 Mk. an.

Kaufmanns Schuhwaren-Haus

Dortmund, 64 Brückstrasse 64.

Geschw. Kaufmann,

Brückstraße 51.

Dortmund.

Brückstraße 51.

Paletots

Anzüge

5,50
9,—
13,—
18,—
26,—
31,—
42,—

8,—
11,—
16,—
21,—
29,—
36,—
39,—

Größte Auswahl.
Billigste Preise.

Beachten Sie
unsere Auslagen
von 5 Schaufenstern

51 Brückstr. 51.

2 Minuten
vom Hauptbahnhof.

Fahrvergütung erhält jeder Käufer aus naheliegenden Kreisen bis zu 20 km. Entfernung beim Einkauf von 12 Mark an.

Infektionsgebühr
jeile oder deren
40 Pfg., Druck u.
Fernsprech-Anschluß

Rr. 20

Die heut

Kaufm

Der S
soeben bei dem
höhung der V
wodurch auch
besserung der
einmal an das
und daran, da
die selbst bei
verdienen, um
Bei einer Art
Verdienst für
10—11 Mark
6—7 Mark un
unglaublich es
Auch bei einer
die Adressen
Wenn man be
gewisse Nevrä
so braucht ma
vielen der Ab
qualitativ un
nicht einmal
die billigste
gieren sehr o
schmutzigen W
sie Gäste in d
männliche Ob
es ein gewöhn
des Abends
um den Tage
Ende der Wo
brot, welches
selten die ei
Adressen
Mehrzahl der
ihrem Beruf
mehreren Wo
tierte Stellun
nicht mehr, si
damit für im
diesem aber
Kontingent, z
aus Rolporte
den und in
reisenden, die
Durch verlod
Stellungslo
Unternehmer
zugleich eing

Dunk
Daß
Stirn
Daß
Kaffe
Daß
Dunk
Was

Das
Das
Der
Gewin

D
D
E
Na

Der S
die erbarmu
zurück. Es
scherzt, was
aufgehoben
beständig se
das gebräun
so verfeiner

für den Kreis Börde.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfg., egl.
42 Pfg. Postgeld, wenn durch die Post bezogen. Erscheint an
jedem Wochentage. Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter
Familienfreund.“

36. Jahrgang.

Kaufmännisches Proletariat.

„Ja, die Frau Majorin habe einen schönen Gruß

Notwendigkeit wurde, in ihr Amt eingeführt wird. Nach der kirchlichen Feier findet in dem geräumigen Saale des Herrn Schulte ein gemeinschaftliches Kaffeetrinken statt.

Redaktions-Briefkasten.

Veteran in B. Der erste im deutsch-französischen Kriege gefallene Soldat war Leutnant William Herbert Winsloe vom 3. badiischen Dragoner-Regiment, welcher am 25. Juli 1870 bei einer Rekognoszierung fiel. Am Schützenhof bei Niederbronn im Elsaß ist zwanzig Jahre später ein Denkstein errichtet worden. — Der erste Tote auf französischer Seite war (5 Tage zuvor, nämlich am 20. Juli 1870) ein Infanterist, der bei Saarbrücken auf einer Vorpostenpatrouille von dem Gefreiten Straus der 6. Compagnie des Hohenzollernischen Infanterie-Regiments Nr. 40 erschossen wurde. — Den ersten französischen Gefangenen machte am 2. August 1870 bei Völsberg (Rheinpfalz), also auf deutschem Boden ein Unteroffizier im Rheinischen Dragoner-Regiment Nr. 5, dessen Namen wir leider nicht ermitteln konnten.

100. Krätze entsteht nicht durch bloße Unreinlichkeit, feil, sondern durch Ansteckung, daß heißt durch Übertragung der kleinen Krätzmilben. Unreinlichkeit befördert nur die Aufnahme und Fortentwicklung der Milben. Ein wirksames Mittel dagegen ist die Kapossche Krätzsalbe. Man bereitet sie aus 100 Teilen Schweinfett, 15 Teilen Naphthol, 50 Teilen grüner Seife und 10 Teilen Kreide.

B. in Sch. Ein vorzügliches Mittel gegen Husten bildet Thee von Faserstroh. Derselbe wird folgendermaßen hergestellt: Man schneidet trockenes, reines Stroh zu Häcksel und kocht dieses in etwas Wasser ab. Es bildet sich ein bräunlicher Thee, etwas heller als schwarzer Kaffee. Setzt man etwas Zucker zu, so wird der fade Geschmack beseitigt. Der lästige Husten wird durch dieses einfache Mittel, wenn man morgens und abends eine Tasse voll trinkt, oft schon in drei bis vier Tagen geheilt. Dieser Thee hat außerdem den Vorzug vor anderen Heilmitteln, daß er in jedem Alter wohltuend wirkt. Selbst gegen Kehlkopf- und Rachentarrh wird Faserstrohthee mit Vorteil angewandt.

Zeitaemäße Betrachtungen.

„Allerlei Kleinigkeiten!“
In dieses Lebens Wechselspiel
Gilt eins zu allen Zeiten:
Nicht nur das Große führt zum Ziel,
Nein auch die Kleinigkeiten.
Oft liegt's an einer Kleinigkeit,
Wenn dies und Jenes nicht gedeiht;
Aus Kleinem kann auf Erden
Doch etwas Großes werden!

Manch kleines Blümchen, kleines Blatt
Dient oft den größten Kränzen,
Manch kleines Mißverständnis hat
Oft große Konsequenzen;
Ist eine Urach noch so klein,
Kann doch sehr groß die Wirkung sein,

für den Herrn Baron bestellt. Es seien Briefe und Depeschen aus Berlin gekommen; der Sohn liege wohl dort krank. Die Damen seien in großer Eile abgereist, aber ein Paket und einen Brief habe sie noch zu Frau von Sichten hinübertragen müssen.

Bill athmete auf.
Wahrscheinlich hatte Frau von Sichten also eine Botenschaft für ihn. Er wollte gleich hingehen und sich erkundigen; da trat aber schon der Professor bei ihm ein. „Hereise schick mich“, sagte er. „Ich soll Dir dieses Buch zurückbringen, und auch den Brief von Fräulein Erna hat sie mir mitgegeben.“

Bill riß das Blatt aus den Händen des Professors und las. Aber eine tiefe Enttäuschung malte sich dabei in seinen Zügen. Einen freundlichen Gruß ließ sie ihm sagen, und es sei leider keine Zeit mehr gewesen, die Gedichte persönlich zurückzugeben. — Das war alles. — War das eine Abweisung?

Hatte sie keine andere Antwort auf seine zarte Werbung?

Mechanisch öffnete er den Band Gedichte. Das grünleuchtende Schnürchen, das als Merkzeichen darin diente, lag nicht mehr zwischen den beiden Seiten, wo er es hingelegt, weil dort das bewußte Minnelied gestanden. Aber mit seinem Bleistiftstrich war ein anderes Gedicht auf der Seite angemerkt, wo jetzt das Schnürchen lag. In freier Uebersetzung lauteten diese Zeilen etwa:

„Wo einst ein Blumengärtlein hat geblüht,
„Hat jetzt der Sturm ein wüßtes Land geschaffen:
„Du kennst nicht alle Stürme, die mich trafen,
„Und weißt nicht, welch' ein Weh mein Herz durchglüht.“

Bill las das Gedicht einmal, zweimal, zehnmal. Er hatte augenscheinlich die Anwesenheit des Freundes ganz vergessen. Am Fenster saß er im letzten verglimmenden Abenddämmerung und starrte auf die traurigen Zeilen.

Was bedeuteten sie? Daß dies keine unbedingte Abweisung war, fühlte er nun wohl. Aber es war doch auch keine Ermutigung.

Als er fünf Minuten so in regungslosem Brüten gesessen, erlaubte sich der Professor, ihn in die Wirklichkeit zurückzuführen. Er hatte bis dahin neben dem Kleider-schrank an der Tür gestanden.

„Ich bin nämlich auch noch da“, sagte er.
„Ja“, erwiderte Bill gedankenlos. Dann, nach einer Weile, setzte er hinzu: „Entschuldige, ich hatte ganz vergessen — nimm doch Platz!“

„Nein“, sagte der andere, „das werde ich nicht tun. Ich störe nicht gerne ein tete-a-tete. Also Adieu!“

„Tete-a-tete? Wieso denn?“

„Nun, Du und Herr von der Vogelweide, Ihr zwei und Jemand anders. Auf alle Fälle fühle ich mich überflüssig. Ich gehe zur Messe, auf Wiedersehen!“

Er ging wirklich.

(Fortsetzung folgt.)

Wie ja aus unserm Leben
Biel Beispiele ergeben!

Wie oft hat mancher Kleine schon
Sich kühn emporgeschwungen.
Es ist das Lied vom kleinen Cohn
In aller Welt erklingen.
Das Kleine ist's, was oft gefällt,
Drum liebt man auch das kleine Geld,
Drum liebt ein jeder Zähler
Das Goldstück mehr wie'n Taler!

Brav ist es, sich zur rechten Zeit
Ein großes Ziel zu setzen,
Doch soll man eine Kleinigkeit
Trotzdem nicht unterschätzen.
Und hätte eine Kleinigkeit
Sich eingestellt zur rechten Zeit,
Gätt' meiner ein Interesse
Am Majorats-Prozesse!

Das Große sucht man weit und breit,
Stürmt förmlich ihm entgegen,
Und doch vermag 'ne Kleinigkeit
Schon Aufsehn zu erregen.
Es ist vor einigen Monden schon
„Aus einer kleinen Garnison“
Ein großes Buch geschrieben,
Das wird sogar vertrieben!

Zum Händler spricht im Fragoen
Manch Elfe und manch Ise:
„Aus unser kleinen Garnison
Roman von Leutnant Bise.“
Denn was da schreibt ein Leutnant,
Ist selbst dem Backfisch interessant,
Auch dann, wenn die Geschichte
Beschäftigt die Gerichte.

Es heißt, was manchmal klein begann
Unerlöschlich viel Interesse,
Nimmt große Dimensionen an
Und läuft dann durch die Presse;
Wie dieses kleine Panama,
Da drüben in Amerika;
Es bildet dieses „Kleine“
Jetzt einen Staat alleine.

Man sorgt für Arbeit, das ist brav,
Hier für die Konsequenzen:
Der Geo- und der Kartograph,
Entwerfen neue Grenzen!
O Panama, O Panama,
Du standst schon einmal glänzend da,
Doch reden wir nicht weiter
Von dem Kanal! — — Ernst Heiter.

Bermischtes.

+ Berlin, 12. Nov. Die Kommission zur Prüfung der Ähnlichkeit zwischen den beiden Straben, die in dem großen, bereits mehr als zwei Wochen dauernden Kindes-Untersuchungs-Prozess gegen die Gräfin Skwilecki und Genossen unbewußt die Hauptrolle spielen, ist heute morgen um 9 Uhr im großen Schwurgerichtssaal in Mosabit unter Ausschluß der Öffentlichkeit zusammengetreten. Erschienen waren die Gerichtsärzte Dr. Störmer und Professor Vogel als Mitglieder der Sachverständigen-Kommission. Die Verteidiger und die Vertreter der öffentlichen Anklagebehörde wohnten den Untersuchungen bei. Die Arbeiten der Kommission nahmen fast drei Stunden in Anspruch. Sie haben zu dem Ergebnis geführt, daß zwischen dem im Jahre 1895 geborenen ersten unehelichen Sohne der jetzigen Bahnwärtersfrau Cäcilie Meyer, geb. Parca, und dem sechsjährigen Adolf Stanislaus v. Westfiski-Skwilecki irgendwelche Ähnlichkeiten verwandtschaftlicher Natur in keiner Weise festzustellen waren. Auf der anderen Seite weisen die Gesichtszüge und Körperproportionen des kleinen Grafen und der angeklagten Gräfin Skwilecka eine außerordentliche Familienähnlichkeit auf; besonders gleichartige Merkmale fanden sich bei der Bildung der Ohrenschalen vor. Die Prozessverhandlung wird morgen fortgesetzt. Zum Vergleich bei den Untersuchungen der Kommission war, wie es heißt, auch Komtesse Maria, die jüngste Tochter des angeklagten gräflichen Ehepaares, hinzugezogen.

+ (Charakteristisch) für den König Georg von Sachsen ist ein kleiner Vorfall, den sächsische Blätter mitteilen. Der König machte im grauen Zivilanzug in Begleitung seiner drei Lieblingshunde einen Spaziergang durch die Hofwälder bei Pillnitz. Als er durch das große Parktor wollte, erklärte ihm der dort stehende Posten: „Mein Herr, mit Hund und Hündchen dürfen Sie hier auf keinen Fall passieren, auch wenn Sie eine Zutrittskarte haben.“ Der König entfernte sich durch eine Seitenpforte. Später erzählte er seiner Umgebung den Fall, die fragte, was Majestät getan hätten. „Ja, was sollte ich weiter tun, ich bin eben wieder umgekehrt. Der Mann war doch vollkommen in seinem Rechte.“

+ (Berechtigte Frage.) Vom Rhein wird der Frankf. Ztg. geschrieben: In einem armen Dorfe in der Gifel feierte der betagte Volksschullehrer sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Die Gemeinde brachte dem verdienten Erziehers der Jugend einen Fackelzug, und als das ganze Dorf vor dem Schulhause versammelt war, hielt der Bürgermeister eine Rede, die mit dem Rufe schloß: „Unser verehrter Lehrer soll leben!“ „Wovon?“ antwortete prompt der Gefeierte.

+ (Eine „Spuckgeschichte“) trug sich in Kloddrum (Pomm.) zu, die sich in ihrem weiteren Verlaufe auf sehr natürliche Weise erklärte. Man hörte in einer Stube tagelang unbestimmte Klageklänge, die aus einem neugetesteten Ofen zu kommen schienen und sich mit Unterbrechungen wiederholten. Als man schließlich durch Herausnahme einiger Rasteln eine größere Oeffnung im Ofen herstellte, wurde eine — Katze zu Tage gefördert, die zwar lebendig, aber zum Skelett abgemagert war. Das Tier war auf

unaufgeklärte Weise eingemauert worden und hatte acht Tage lang in diesem Kerker zugebracht.

+ (Eigentümlicher Geschmack.) Aus Narravong in der Kolonie Victoria wird von einer Kuh berichtet, die das Privilegium genoß, auf dem Truppenübungsplatz weiden zu dürfen, wenn er nicht anderweitig benutzt wurde. Das Tier muß einen eigentümlichen Geschmack haben, denn als es geschlachtet wurde, fand man in seinem Magen nicht weniger als 148 Patronenhülsen, die zusammen ein Gewicht von beinahe drei Pfund hatten.

+ (Die Rache der Verführten.) In Wien hat sich ein Mädchen in furchtbarer Weise an ihrem Verführer gerächt, indem sie ihm Vitriol ins Gesicht goß und ihn so schwer verletzte, daß er in Lebensgefahr schwebt. Der beim Gastwirt Hampel in Rudolfsheim bedienstete 28jährige Kellner Josef Seidel war in Beziehungen zu dem dort gleichfalls dienenden 16jährigen Küchenmädchen Verta Kriz getreten, welche nicht ohne Folgen blieben. Als die Kriz sich an Seidel mit dem Verlangen nach Unterstützung wendete, wurde sie abgewiesen. Empört hierüber faßte sie einen verbrecherischen Racheplan. Sie kam zum Gasthaus und ließ den Kellner scheinbar zu einer Unterredung auf die Straße rufen. Ahnungslos kam Seidel der Einladung nach. Kaum stand er vor der Kriz, als diese ein verborgen gehaltenes, mit Vitriol gefülltes Gläschen hervorholte und seinen Inhalt dem Unglücklichen ins Gesicht goß. Die Wirkung war furchtbar, von entsetzlichen Schmerzen gequält, total verbrannt und geblendet, schrie Seidel laut um Hilfe. Unmittelbar nach dem Attentat war es der Kriz gelungen, zu flüchten; als Passanten und Gasthauspersonal herbeieilten und Sicherheitswache kam, fanden sie den furchtbar entstellten Mann. Man berief die Ärzte der Unter-St. Weiter Freiwilligen Rettungsgesellschaft und diese stellten fest, daß Seidel Brandwunden dritten Grades im ganzen Gesicht, an den Ohren und an der Brust erlitten hat. Das Schrecklichste ist, daß ihm beide Augen ausgebrannt sind.

+ (Darwinistisches.) Professor: „Wir können also mit Berechtigung annehmen, daß unsere Vorfahrenaffenartig auf Bäumen lebten, allmählich jedoch herniederstiegen, den aufrechten Gang annahmen und sich nach und nach zu den höchstentwickelten Geschöpfen dieser Erde entwickelten.“ — Schüler: „Was sind also die Menschen?“ — Schüler: „Heruntergekommene Affen!“

Wetterbericht.

15. Nov. Meist bedeckt, milde, Regenfälle.
16. Nov. Wenig verändert, kühler.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Wilh. Schade.



Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Prüfungs-Ordnung für Hufschmiede bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß der nächste Prüfungstermin bei der zu Dortmund bestehenden Kommission auf

Donnerstag, den 24. Dezember d. Js. anberaumt worden ist. Die Meldungen zu dieser Prüfung sind spätestens bis zum 10. Dezember 1903 unter Einreichung eines Geburtscheines, eines polizeilichen Führungsattestes und etwaiger Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung, sowie unter Einzahlung der Prüfungsgebühr im Betrage von 10 Mark an die landwirtschaftliche Winterschule zu Dortmund zu richten, welche demnächst die Prüflinge zur Prüfung einberufen wird.

Arnsberg, den 22. Oktober 1903.

Der Regierungs-Präsident. J. B. Müller.

Bekanntmachung.

Der Beginn des nächsten Kurses zur Ausbildung von Lehrschmiedemeistern an der Lehrschmiede von Charlottenburg ist auf

Montag, den 1. Februar 1904 festgesetzt. Anmeldungen sind an den Direktor des Instituts, Ober-Hofarzt a. D. Brand zu Charlottenburg, Spreestraße 42, zu richten.

Arnsberg, den 12. Oktober 1903.

Der Regierungs-Präsident. J. B. Müller.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an meine Bekanntmachung vom 6. August 1903, Amtsblatt Seite 498 und in teilweiser Abänderung derselben, erenne ich hiermit auf Grund des § 133 Absatz 2 der Reichs-Gewerbe-Ordnung nach Anhörung der Handwerkskammer in Dortmund und den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Gustav Altegoer zu Bochum zum Vorsitzenden und den Schmiedemeister Witt ebenfalls zu Bochum, zum stellvertretenden Vorsitzenden der für den Stadt- und Landkreis Bochum — mit dem Sitz in Bochum — bestehenden Meisterprüfungs-Kommission für nachfolgende Handwerke: Bäcker, Barbier, Friseur und Perrückenmacher, Dachdecker, Fleischer, Installateure, Konditoren, Klempner, Kupferschmiede, Maler, Sattler, Schlosser, Schmiede (ausgenommen die Hufschmiede) Schneider, Schuh- und Schaftmacher, Stellmacher, Tischler und Uhrmacher.

Arnsberg, den 16. Oktober 1903.

Der Regierungs-Präsident. J. B. Müller.



Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwarz
ist
sparsamen Hausfrauen
unentbehrlich.



schmackhafte Kost erzielt die Hausfrau mit
MAGGI Suppen- Würze. Grosse
u. Speise- Würze. Würze-
kraft, stets nur sparsam verwenden.
Bestens empfohlen von
L. Weinber., Hülsgastr. 26.

Die Pfandleih-Anstalt
A. Eick & Co. Comp.

in Dortmund macht bekannt,
daß die auf den Pfänderverfeigerungen dieses
Jahres in den Besitz der Firma übergegangen.
in Zahl von

ca. 2000 Stück

Herrn-Überziehern,

„Palcots, Havelocks,

„Kaiser- u. Pelerinenmänteln,

„Ulster, Raglans,

„Joppen, Anzüge etc.

in deren Geschäftsaltern, täglich zu sehr
billigen Preisen, teils zu und unter Selbstkosten-
preisen, zum Verkauf gebracht werden.
Die Preise sind so bemessen, daß auch der
Wenigbemittelte für geringes Geld sich einen
überzieher oder Mantel anschaffen kann.

Die Verkaufsaltern des Geschäfts befinden
sich in Dortmund, Nikolstr. 5, Balkenstr.
38-38 beim Bezirks-Kommando (Straßbahn-
Stadthaus).

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Schwerte und Um-
gebung hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem
heutigen Tage

Moltkestrasse 44

ein Spezialgeschäft in
Korbwaren und Rohrmöbel

nebst
Holz- und Bienenwaren

eröffnet habe. Bestellung nach Maß und Zeichnung.
Sämtliche in mein Fach schlagende Arbeiten, sowie
Reparaturen werden in eigener Werkstatt prompt
und billigt ausgeführt.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unter-
stützen zu wollen, versichere ich, meine werten Kunden
stets aufs reellste zu bedienen.

Schwerte, den 14. November 1903.

Achtungsvoll

Carl Fzeleit, Korbmacher.

Condensierte Milch

Milchmädchen

Marke:

Milchmädchen



„Milchmädchen“

stets frisch

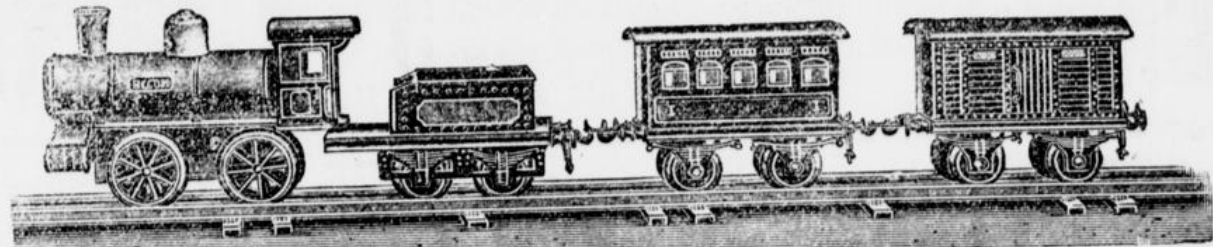
empfiehlt

Dragerie Carl Trog.

Hochzeits-Einladungen

liefert schnell und billig

Carl Braus, Buchdruckerei, Schwerte.



Eisenbahnen für Dampf- und Uhrwerkbetrieb,
Ausstattungsstücke, Dampfmaschinen und Betriebsmodelle, Dynamo-
motore, Elektrisiermaschinen u. dgl., Laterna magica, Kinematographen,
Phonographen und Graphophons, Fröbel-Beschäftigungs- und Gesell-
schaftsspiele, Nagelarbeiten, Laubsägerei und Werkzeugkästen,
Malkasten und Jugendschriften.

Alles in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Verlangen Sie meinen illustrierten Katalog A, den ich Reflektanten gratis übersende.

„Hausfleiss“ **W. Friedrich, Leipzig, Kellstrasse 6.**
Spezialhaus für Beschäftigungs- und Lehrmittel.

Heinrich Wallrabe

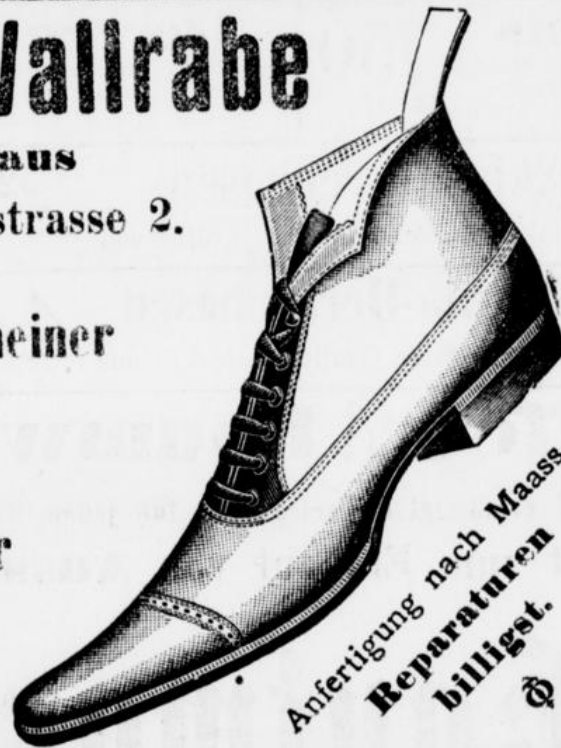
Schuh-Haus

Schwerte, Brückstrasse 2.

Die **Qualität** meiner
Stiefel

bleibt wie immer

unübertrefflich!



Anfertigung nach Maass.
Reparaturen
billigst.

Ganze Länge des Teschings in Cal. 9 mm ca. 115 cm.

**Neuheit! System
Mauser.**

Vogel- oder
Katzenflinten-
Teschings kosten in
Caliber 9

resp. 6 mm 12 Mk., bez. 10 Mk., in Cal. 9 mm besonders empfehlenswert.
Je 100 dazu passende Kugel- und Schrotpatronen kosten in Cal. 9 mm 2 Mk.
bis 3,25 Mk. bez. 0,75 Mk. bis 2 Mk. Preisliste über Jagdgewehre etc. gratis.

Emil Koch, Relieur bei Hohenlimburg in Westfalen.

Wer sich auf diese Zeitung bezieht, erhält einen Putzstock gratis.

NB. **Freiwilliges Dankeschreiben** Herr Albert Gerstenberger aus St. in Th. schreibt:
Das mir gütigst übersandte Mauser-Tesching entspricht voll und ganz meinen Erwartungen, sodass
ich sagen kann, kein zweites so in Händen gehabt zu haben.

Berger's Milch-Chocolade
AUS REINER ALPENMILCH.

In Qualität unerreicht.

BERGER, POESSNECK.

Zu haben bei **Ernst Klein, Schwerte, Südfriedstr. 15.**

Verlobungs-Karten und -Briefe

in sauberer Ausführung liefert prompt und billigt

Carl Braus, Buch- und Kunstdruckerei.

Schwerte, Grosse Marktstrasse.

IBACH

Königl. Hof-Pianofortefabrik

gegründet 1794

Barmen—Cöln—Düsseldorf

erhielt im letzten Jahre

6 Königliche, Grossherzog-
liche, Herzogliche u. Fürst-
liche Hofprädikate, die S. M.
Goldene Medaille für Kunst
und Wissenschaft, die Bay-
erische Goldene König Lud-
wigs-Medaille, die Goldene
Ausstellungs-Medaille, den
Silbernen Staatspreis sowie
5 Mitarbeiter-Diplome auf
der Ausstellung Düsseldorf
1902 als höchste Auszeich-
nung in der Gruppe

PIANOS

Palmin

reine Pflanzenbutter
als durchaus vollwertiger Ersatz
der doppelt so teuren Koch-
butter jahrelang bewährt.
Dringende Warnung!

Man fordere
ausdrücklich **Palmin!**
Nachahmungen
sind meist schlecht und ranzig
frisch eingetroffen bei
Wilh. Kühnholz.

**Institut
für Zahnleidende**
von
F. Uhrig,
Dentist,
Schwerte, Grosse Marktstr. Nr. 1.
gegenüber
der reformierten Kirche.

Grosser Ausverkauf

wegen vollständiger Umgestaltung unseres Geschäfts.

Totale Räumung

sämtlicher

Damen-, Herren- und Kinderkonfektion

Jackets

mit kleinen Schulterkragen aus solidem schwarzen Double-Stoff mit Tressen oder Blendenbesatz. Ermässiger Preis 12, 7,50 und

5 Mark

Jackets

mit kleinen Schulterkragen, aus feinem, schwarzem Eskimo mit Seiden-Paspol und Applikation ganz gefüttert. Ermässiger Preis 27, 22, 16,50 und

13,50 Mark

Schwarze u. farbige

Frauen-Kragen

7,75 Mark

aus guten Mirza- und Double-Stoffen mit Tressen und Seiden-Applikation. Ermässiger Preis 14,50, 11 und

Schwarze eleg. Kragen

18 Mark

aus la Eskimo und Wellen-Astrachan mit Steppfütter und reichen Posamenten. Ermässiger Preis 32, 24 und

Ca. hundert Muster-Kragen und Jackets darunter herrliche Modelle, bis zur Hälfte des sonstigen Preises.

Damen-Schirme

Herren-Anzüge

9,50 Mark

aus hübschen gestreiften Stoffen und blauen Cheviot

Herren-Anzüge

12,50 Mark

aus Fantasiestoffen, solide Qualität, verschied. Dessins

Herren-Anzüge

16 Mark

aus schwarz. Kammgarn Cheviot, gute Ausführung

Herren-Anzüge

19,50 Mark

aus hübsch. Streifenstoff, in verschied. Modefarben.

Herren-Schirme

in riesiger Auswahl

enorm billig.

Herren-Anzüge

24 Mark

aus schw.-weissen Stoffen aparte Façon, gute Ausf.

Herren-Anzüge

29 Mark

aus Kammgarn, mel., grau halbschwer, chice Façons

Herren-Anzüge

23 Mark

aus schwarz. Satin-Kammgarn und la Modestoffen

Herren-Anzüge

zur Hälfte des sonstigen Preises.

Herren-Paletots

7,50 Mark

aus Cheviot in hübschen Farben, solide Qualität, tadellose Verarbeitung, ermässiger Preis à 18, 14,50, 12, 9,75 und

Herren-Paletots

16,50 Mark

aus Double, Satin und Eskimo, mit u. ohne Sammetkragen, elegante Ausführung, ermässiger Preis à 33, 28, 23,50, 19 und

Herren-Paletots

24 Mark

in eleganten Modestoffen, alle Farben, 1 u. 2reihig mit u. ohne Sammetkragen, schwer u. halbschwer, hochf. Ausführung, ermäss. Preis à 44, 39, 35, 27,50

Ein Posten Buxkin-Herrenhosen

2,20 Mk.

Wert weit höher dunkle, hübsche Dessins, à 3,75 und

Ein Posten prima Buxkin-Herrenhosen

4 Mk.

Wert bis 9 Mark schwarze Qualitäten à 6,75 und

Ganz außergewöhnlicher Gelegenheitskauf!

ca. 300 Knaben-Paletots

4,80 Mk.

aus besten Stoffen, prachtvoll gearbeitet, deren wirklicher Wert 6-12 Mark

jetzt zum Aussuchen

Kleiderstoffe und Baumwollwaren zu enorm billigen Preisen

Die bedeutend ermässigten Preise sind für jeden Käufer neben den früheren durch Blauschrift deutlich sichtbar.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von **Ausstattungen** und **Weihnachts-Geschenken**.

Gebr. Kaufmann, Hagen

Elberfelder Str. 23.

Ecke Kampstraße.

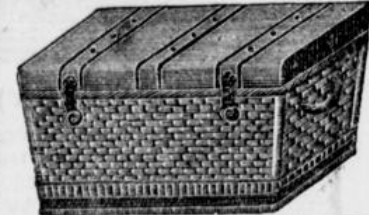
Grösste Auswahl!

Officiere speziell alle nur denkbaren Sorten

Billigste Preise!

Korbwaren für Reise und Hausbedarf

in guter, solider Qualität.



Bürstenwaren

Haushalt nicht zu entbehrende Sorten
Stets auf Lager. Sämtliche für den häuslichen Gebrauch. Feinste Auswahl in

für jeglichen Gebrauch halte ich circa 500 Sorten
Holzwaren gebe ich zu den billigsten Preisen ab.



Korbwaren werden bei mir billigt und sorgfältig repariert.

Mache ganz besonders aufmerksam auf mein großes Lager

Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Betten und kompletten Ausstattungen.
Führe, wie allbekannt, nur sorgfältig verarbeitete Ware.

Cocosläufer, Stoffläufer und Teppiche in allen Breiten und Grössen.

Abzahlung ist gestattet.

O. W. Becker,

Schwerte, Ostenstrasse 9,

en gros.

Möbel-, Bürsten- und Korbwarengeschäft.

en detail.

Sessel, Faullenzer, Triumphstühle in allen Stylarten.

Schwerte Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Insertionsgebühr für lokale Anzeigen, die sechsgealtene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., außerhalb 15, Melame-Zeile 40 Pfg., Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte, Fernsprech-Anschluß Nr. 62, Amt Schwerte. Telegr.-Adresse Braus, Schwerte-Muhr.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerte Zeitung“ rechtliche verbindliche Kraft.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfg., egl. 42 Pfg. Bestellgeld, wenn durch die Post bezogen. Erscheint an jedem Wochentage. Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund.“

Nr. 268.

Schwerte, Samstag den 14. November 1903.

36. Jahrgang.

Die heutige Nr. umfaßt 10 Seiten.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

— Ueber den Verlauf der Operation beim Kaiser erzählt man aus authentischer Quelle noch folgende Einzelheiten: Der Polyp war nicht, wie es hieß, gestielt, sondern fast breitbasig am Rande des linken Stimmbandes. Aus diesem Grunde war die Operation etwas komplizierter als bei gewöhnlichen Stimmbandpolypen, da die Geschwulst erst durch Einschnitt an ihrer Basis zu einer gestielten gemacht werden mußte. Das Cocain wirkte vorzüglich, sodaß Professor Schmidt das steckpfeifmesser mit Sicherheit führen konnte und mit einem kleinen Schnitt den Polyp und dessen Anhaftungsstelle lostrennte. Dann ging er mit der steckpfeifzange in den Schlund und holte mit einem Griff die ganze Geschwulst heraus. Während der Operation machte der Kaiser keine Bewegung. Die Blutung war etwas reichlich, doch erforderte dieselbe kein besonderes Blutstillungsmittel. Da beim Kaiser schon vor der Operation das ganze linke Stimmband empfindlich gerötet war, ist anzunehmen, daß die völlige Abblutung und Heilung noch längere Zeit in Anspruch nehmen wird. Eine solche Mitbeteiligung der Stimmbänder ist nichts Ungewöhnliches und kein Zeichen einer tieferen Erkrankung. Das Resultat der mikroskopischen Untersuchung war schon nach sechs Stunden in den Händen des Kaisers und seiner Ärzte. Eine solche schnelle Untersuchung war bis heute unerreicht, da die Härtung und Färbung eines Präparates bis jetzt 24 Stunden, bei größeren Präparaten sogar Tage in Anspruch nahm. Durch die Geschwulst wurde eine ganze Anzahl sogenannter Serienschnitte ausgeführt. Dies ist eine Erfindung des Professors Orth, die noch nicht bekannt ist und beim Kaiser zum ersten Male angewendet wurde. Professor Schmidt nimmt beim Kaiser täglich eine Besichtigung des Stimmbandes mittels steckpfeifspiegels vor und befreit dasselbe mit Pulver. Keiten, scharfe Getränke und scharfe Speisen sind dem Kaiser bis auf weiteres verboten. Die Stimmung im Neuen Palais ist trotz dieser Einschränkung durchaus behaglich und nicht gedrückt. Der Kaiser zeigt sich als gehorsamer Patient, der alle Ratschläge des Arztes befolgt.

— Die römische Presse verbreitet ein seltsames Telegramm aus San Remo, wonach dort ein deutscher Hofbeamter im Begriff sei, für Kaiser Wilhelm dieselbe Villa zu mieten, wo 1887 Kaiser Friedrich weilte. Die Stimmung ist durch diese Nachricht hier sehr beunruhigt. — (Der „Hannov. Courier“) giebt diese Meldung seines römischen Mitarbeiters wieder, weil sie den Weg in die deutsche Presse finden wird, betont aber, daß in den Berichten über das Befinden des Kaisers nicht der leiseste Grund vorliegt, Vergleiche mit der Situation vom Jahre 1887 zu ziehen, und hält die ganze Nachricht für eine frivole Erfindung.)

— Aus Posen wird gemeldet: Die erzbischöfliche Behörde verhängte Karzerstrafen über sämtliche polnische Mitglieder des Posener Priesterseminars wegen der Weigerung, die Akademieverlesungen zu besuchen. Bei fortgesetzter Weigerung wurde ihre Relegierung angedroht. Die neu eintretenden Schüler müssen schriftlich sich verpflichten, die Vorlesungen der Akademie regelrecht zu besuchen, sonst unterbleibt ihre Aufnahme in das Seminar.

— Ingolstadt bleibt Festung ersten Ranges. In der bayerischen Abgeordnetenkammer erklärte Kriegsminister von Aich auf eine Anfrage, daß niemand daran gedacht habe oder daran denken könne, Ingolstadt von seinem Range als Festung erster Klasse herabzudrücken.

— Ueber die Verteilung der deutschen Bürengaben wird berichtet, daß an Witwen, Waisen und Verwundete Summen von 100 bis 1000 Mk. gezahlt worden sind. Ein Gesamtrechnungsbild wird feinerzeit veröffentlicht werden, wenn auch das Hilfswerk noch nicht abgeschlossen ist. Die traurigen Zustände im Lande zwingen Botschafter von neuem die längst geplante Europareise zu verschieben.

Oesterreich.

— Im ungarischen Abgeordnetenhause dauert die Diskussion fort. Die von dem Ministerpräsidenten Grafen Tisza in der Heresfrage angebotenen Neuerungen werden von der Opposition für unzureichend erklärt und heftig bekämpft. Wie lange sich der leitende Minister den Zustand der Tatenlosigkeit gefallen lassen wird? Hoffentlich schlägt er recht bald mit Keulen darein. Geduld und Unterwürfigkeit führen nicht zum Ziele. Im Uebrigen tut es den wackeren Magyaren auch einmal ganz gehörig not, daß in Ungarn ein Exempel statuiert wird.

Italien.

— König Viktor Emanuel von Italien, der soeben sein 34. Lebensjahr vollendet hat, tritt nun an diesem

Sonnabend die Reise nach England an. Die Königin Helena begleitet ihren hohen Gemahl. Waren die innerpolitischen Zustände Italiens beim Antritt der Pariser Reise unerfreulich, am Tage vor der Abreise die Abgabe des Zarenbesuches, so ist sie jetzt womöglich noch mißlicher. Der Selbstmord Kojangs und dessen Ursache hat den König aufs tiefste verstört, und dem Kabinett Giolitti ernste Angelegenheiten bereitet. In der höchst unerquicklichen Angelegenheit hatte Giolitti, der der Wunsch, sich ins Privatleben zurückzuziehen genährt haben soll, eine längere Unterredung mit dem Könige. Vor der englischen Reise ist begreiflicherweise keine Aenderung in der Zusammenfassung des Kabinetts zu erwarten; was nachher geschieht, muß die Zukunft lehren. Für die innerpolitischen Verdrüßlichkeiten wird der König, so weit das möglich ist, durch ausgesuchte Artigkeiten Frankreichs und einen ungemein herzlichen Empfang in England entschädigt werden. Das französische Nordgeschwader erhielt Befehl, das italienische Königspaar bei seiner Reise nach England in Cherbourg zu begrüßen. Der kühle John Bull aber hat sich vorgenommen, anlässlich des italienischen Besuchs der Welt zu zeigen, was er an stürmischen Begrüßungskundgebungen leisten kann.

England.

— Die Arbeiter für Chamberlain. Die Annahme Chamberlains, daß die Arbeiter die Abneigung ihrer Führer gegen seine Politik keineswegs teilen, scheint einigermaßen berechtigt gewesen zu sein. Jedenfalls liegt die erste Meldung darüber vor, daß eine große Arbeiterversammlung sich zu Gunsten der Chamberlainschen Pläne aussprach, und das läßt darauf schließen, daß es Chamberlain gelungen ist, für seine Politik bereits in unerwartet großem Maße Propaganda zu machen. Aus Volskill meldet man, daß sämtliche Vergleute des Distrikts gleichnamigen Namens nach einer lebhaften Versammlung einstimmig für die Chamberlainschen Pläne eintreten zu wollen erklärten.

China.

— Aus Port Arthur wird gemeldet: Wie „Kowen Kray“ aus Tschemulpo meldet, überfielen dort 300 Hafenarbeiter 26 aus der Stadt zurückkehrende Matrosen des russischen Kanonenbootes „Bohr“. Die Angreifer hatten verschiedene Waffen; die Matrosen verteidigten sich mit Säulen, warfen die Angreifer zurück und erreichten ihren Mitter, ein Steinhaag folgte ihnen. Viele Matrosen wurden verwundet. Da den Japanern schien, daß einige Russen in der Stadt zurückgeblieben seien, drangen zweihundert mit Beilen und Säbeln bewaffnete Japaner in die europäische Niederlassung ein, durchsuchten die russischen Häuser und umlagerten sie die ganze Nacht. Die Konsuln leiteten eine Untersuchung ein. Die Japaner, die darüber erbittert waren, daß zwei von ihnen bei dem Ueberfall tödlich verwundet und andere übel zugerichtet waren, versagten der Obrigkeit den Gehorsam und machten, wie es heißt, stark bewaffnet den Quai unsicher, indem sie jeden Russen zu erschlagen drohten. Die Matrosen nahmen bei dem Ueberfall den Japanern verschiedene Waffen ab. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung gingen nach Tschemulpo das Panzerdampfboot „Poltawa“ und einige Minenboote ab.

Meine Chronik.

+ Die Beliebtheit deutscher Schriftsteller soll in England nach der Londoner Wochenschrift „Academy“ im Zunehmen begriffen sein und zwar in dem Maße, wie die Nachfrage nach französischen Autoren sinkt. Es seien hierfür lediglich Gründe maßgebend, die das Verdienst betreffen. Mit der französischen Schriftstellerei gebe es immer mehr bergab, während die deutsche im Aufschwung begriffen sei.

+ Kiel, 13. Nov. Das Linienschiff „Mecklenburg“ überrannte beim Torpedoschießen in der Außenförde ein Segelschiff, welches sank und beschädigte einen Dampfer so schwer, daß er sich auf Grund setzte.

+ Von einem Sonderzug mit 5 Millionen Mark lesen wir in der „Post“. Der Argondampfer „Condor“ traf dieser Tage mit 50 Kisten englischen Goldes, teils geprägt, teils in Stangen, je Kiste hunderttausend Schilling enthaltend, von England in Geestemünde, unweit Bremen ein. Die Goldbarren sollen nach Russland, das gemünzte Gold dagegen über Tiflis nach Alexandrien (Ägypten) weitergeschafft werden. Ein Sonderzug brachte die fünf Millionen zunächst nach Dresden.

+ Posen, 13. Nov. Der bekannte Martin Wiederemann, der Besitzer einer großen polnischen Porzellanfabrik und des polnischen Volksblattes „Praca“, wurde nach vorangehanger vielstündiger Hausdurchsuchung verhaftet. Mehrere politische Anklagen liegen ihn vor, außerdem schwebt gegen ihn ein Verfahren wegen Beamtenehrechung.

+ Lille, 12. No. Die Fabrikanten von Armentieres lehnten den Vorschlag des Schiedsgerichtes ab und erklärten sich bereit, den Arbeitern am Tage nach Wiederaufnahme der Arbeit die Summe von 300000 Francs zu zahlen, was ungefähr dem Lohn einer Woche entspricht, um hierdurch ihren guten Willen zu bezeugen. Von April nächsten Jahres ab wollen die Fabrikanten eine Verständigung über den 10stündigen Arbeitstag zu erzielen suchen. Die Arbeiter lehnten die Vorschläge bisher ab.

Ein dreifacher Kindesmord im Wahnsinn.

Ein schrecklicher Vorfall hat sich am Mittwoch Morgen, wie telegraphisch schon kurz gemeldet, in dem Hause Landsbergerstraße 41 im Osten Berlins abgespielt. Dort brachte die 32jährige, aus Berlin gebürtige Schriftsetzerfrau Anna Winterstein geb. Redtke ihre drei Söhne Richard, Martin und Friedrich im Alter von 7, 6 und 4 Jahren durch Erhängen um und benachrichtigte dann selbst Polizeibeamte, die sie festnahmen. Die Frau leidet allem Anschein nach an Verfolgungswahnsinn, ihr Mann befindet sich augenblicklich in der Lungenheilstätte Belgig. Das Ehepaar Winterstein bewohnte in einem Dachgeschloß Stube, Kammer und Küche für 22 Mark den Monat. Schon beim Einzug fiel es andern Mietern auf, daß Frau Winterstein sich keinem Menschen näherte. Im Laufe der Zeit gewannen die Hausgenossen die Ueberzeugung, daß sie nicht ganz zurechnungsfähig sei. Winterstein erkrankte bald, lag zwei Monate im Krankenhaus, war dann acht Tage zu Hause und ist seit vier Monaten in der Lungenheilstätte zu Belgig. Die Frau bekam von der Schriftsetzerkassette eine wöchentliche Unterstützung von 23 Mark, so daß sie mit ihrer Familie keine Not litt. Die drei Kinder waren sehr klein und schwächlich. Das Gebahren der Frau Winterstein wurde zuletzt geradezu unheimlich. Als ein Nachbar, der Arbeiter Holzmann Montag Abend nach Hause kam, traf er sie, wie sie mit aufgelöstem Haar auf dem Treppenaufgang stand und sich mit den Händen vor dem Kopf schlug. Dienstag behielt sie die Kinder aus der Schule zurück. Schon Montag Abend soll sie den Versuch gemacht haben, sie zu töten, aber durch einen Zufall daran verhindert sein. Abends begegnete ihr Holzmann wieder auf der Treppe. Jetzt raufte sie sich die Haare und klapperte mit den Zähnen. Als der Nachbar sie nun fragte, was denn mit ihr los sei, antwortete sie schroff: „Machen Sie, daß Sie in Ihre Wohnung hineinkommen!“ Holzmann ging darauf seiner Wege und kummerte sich nicht mehr um sie. Mittwoch Morgen um 5 Uhr rief Frau Winterstein einige Male „Emma!“ und verließ dann das Haus. In ganz aufgelöstem Zustande ging sie auf die patrolillierenden Schutzmannen Störner und Kirchbach zu und teilte ihnen mit, daß eine Frau ihre drei Kinder erhängt habe. Auf die Frage der Beamten, was für eine Frau das sei, antwortete sie, sie sei es selbst. Die beiden Schutzmannen gingen mit nach ihrer Wohnung und fanden die schreckliche Meldung bestätigt. Alle drei Knaben lagen tot im Bette. Die beiden jüngeren waren bereits erstarrt, der älteste fühlte sich noch warm an. Wiederbelebungsversuche waren vergeblich. Auf dem Tisch der Wohnung hatte man einen Brief gefunden, der einen Einblick in ihre geistige Verfassung tun läßt. Die Frau schrieb von Verfolgungen, die sie und ihre Familie zu erdulden hätten, dann wieder, daß sie ihre Kinder nicht zu Verbrechern werden lassen wolle, und andere verworrene Dinge. Auf der Polizeiwache war sie ganz gleichgültig. Von Neu zeigte sie keine Spur, sie sagte vielmehr mit aller Ruhe, es sei nur gut, daß es so gekommen sei. Auch die schreckliche Tat selbst stellte sie ohne jede Erregung dar. Dienstag Abend hatte sie sich vom Boden eine starke Schnur geholt. In früher Morgenstunde nahm sie zuerst ihren jüngsten Sohn, der wie die andern schlief, aus dem Bette, legte ihm eine Schlinge um den Hals und knüpfte ihn an der Türklinke auf, bevor er noch aus dem Schlafe erwachte. Mit der Uhr in der Hand lag sie nun eine halbe Stunde lang im offenen Fenster. Dann nahm sie die Leiche von der Klinke, legte sie ins Bett, erhängte in derselben Schlinge den zweitältesten Knaben und wartete wieder eine halbe Stunde, um nun in derselben Weise das entsetzliche Werk an ihrem ältesten Sohne zu vollziehen. Dieser erwachte und fragte verwundert: „Mutter, was machst Du denn, was willst Du denn?“ — „Ach nichts“, erwiderte sie, „ich will Dich nur in ein anderes Bett legen.“ Beruhigt richtete sich der Knabe auf. Unmittelbar darauf hatte er die Schlinge um den Hals und wurde von der eigenen Mutter erwürgt. Nach dem Gutachten der Polizeiarzte verübte Frau Winterstein den dreifachen Kindesmord zweifellos im Wahnsinn.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Wilh. Schade.

Gebrüder Nassau, Dortmund.

Spezial-Geschäft für Damen- und Kindermäntel, Costumes,
Blusen- und Pelzwaren.

Vollständiger Ausverkauf

unserer gesamten Winterläger zu staunend billigen
Preisen.

Ihre Sendung hat meinen ganzen Beifall und werde ich nicht verfehlen, Ihre Fabrikate in meinen Freundeskreisen angelegentlichst zu empfehlen.

V. Bredow, Amtsgerichts-Sekretär.
Ich habe die 44 Gegenstände von mexikanischem Patent-Silber bekommen und werde Ihre Ware meinen Bekannten empfehlen.

Frau Oberamtsrätin Mühlenbruch.
Soeben habe ich die gewünschte Sendung in trefflichem Zustande erhalten.

Prof. Dr. Eugen Wilhelm.
Ich ersuche Sie, mir eine Garnitur zu senden, wie solche mein Schwiegersohn Frhr. v. Pölsel Berenberg im vorigen Jahre von Ihnen erhalten hat; ich habe die Sachen gesehen u. nach Wunsch bekommen und hoffe, dass Sie mich ebenso gut bedienen werden; ich werde Sie dann gern weiter empfehlen.

Frau Dr. Mitteleh.
Ersuche Sie höflichst, mir Nachricht zu geben, ob ich ganz dieselben Messer und Gabeln erhalten kann, wie sie Frau Generalin v. Giese zugesandt bekommen hat.

Frau (Lehmann) Laura J. coli.
Da Ihre heutige Sendung zu meiner Zufriedenheit ausgefallen ist, bitte ich um geß. Übersendung Ihrer Preisliste von Kaffee- und Theeservicen.

Frau Bezirksgeometer Reimann.
Nach Empfang Ihrer Sendung theile ich Ihnen gern mit, dass dieselbe meinen Erwartungen vollkommen entsprochen hat.

Paul Fischer, Referendar.
Die übersandten Messer und Gabeln haben unsern Beifall gefunden.

Stahl, Regierungs- u. Forststr.

Weihnachtsprämie für die Leser!

Gegen Einsendung dieser Anzeige erhält Jedermann als Prämie:



Ein hochelegantes Etui (innen Atlas) enthaltend:

- | | |
|---|--------------------------------|
| 6 St. feinste „Mexiko“-Silber-Messer mit feiner Stahl-Klinge, | Gabeln aus einem Stück, |
| 6 „ massive „ „ Speiselöffel, | Kaffeelöffel, |
| 6 „ schwere „ „ Dessertmesser m. f. Stahl-Klinge, | Dessertgabeln aus einem Stück, |
| 6 „ elegante „ „ Gemüselöffel, | Suppensöpfer, |
| 6 „ prachtvolle „ „ | |
| 6 „ massive „ „ | |
| 1 „ massive „ „ | |
| 1 „ schweren „ „ | |
| 6 „ versilberte Messerbänke | |

44 St. zum aussergewöhnlich billigen Preise von **18 Mk.**

Das weltbekannte „Mexiko“-Silber ist der beste Ersatz für echtes Silber, da es ein durch und durch weisses Metall ist welches immer weiss bleibt. Tausende von Anerkennungs-schreiben und Nachbestellungen, von welchen wir einige hier veröffentlichen, liefern den besten Beweis dafür.

Bestellungen auf obige Prämie, welche auf Wunsch sofort effektiert werden, sind gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme schnellstens zu richten:

An die Hauptagentur von Nelken, Berlin N., Oranienburger-Str. 23.

Wenn die Prämie nicht gefällt wird bei sofortiger Rücksendung derselben der erhaltene Betrag sofort zurückgezahlt, daher jedes Risiko ausgeschlossen

Für die im vorigen Jahre von Ihnen erhaltenen 44 Stück mexikan. Patentsilberwaren wollte ich mir das bezeichnete Etui von Ihnen schicken lassen; bitte um Mittheilung, wieviel ich dafür zu zahlen habe.

Rössler, Königl. Förster.
Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich die qu. Sendung zur Zufriedenheit richtig erhalten habe. Dormann, Rechnungsrath.

Bitte senden sie mir noch — aber ganz genau dasselbe, wie ich heute erhalten — das Dreifache. J. P. Krackenberg, Bahnhofsrestauration St. Wendel.

Ich war mit Übersendung der von Ihnen bezogenen Gegenstände sehr zufrieden und gestatte gern meinen Namen als Empfehlung Ihrerseits zu benutzen.

Frau Apotheker Neuenhagen.
Möchte Sie hierdurch ersuchen, mir dieselben Silber-Gegenstände in derselben Anzahl u. zu demselben Preise wie vor ca. zwei Jahren zu senden.

Patrzek, Pfarrer.
Ihre Sendung habe ich erhalten und bin damit recht zufrieden.

Dr. Tornier.
Ihre Sendung Silbersachen hat sehr meinen Beifall.

Frau Landgerichtsdirektor Weise.
Ich war mit der Sendung sehr zufrieden und werde bei Gelegenheit Ihre Adresse weiter empfehlen.

Frau Oberamtsrätin Klingler.
Anbei erhalten Sie den Betrag für gelieferte Silberwaren mit dem Beifügen, dass ich von Ihrer Sendung sehr befriedigt bin und bemüht sein werde, Sie in meinen Bekanntenkreisen bestens zu empfehlen.

Oberlandesgerichtsrat Donle.

Bekanntmachung.

Infolge des Ausscheidens des Wertmeisters Eduard Häfken aus der Stadtverordneten-Versammlung ist für denselben seitens der 1. Abteilung eine Ersatzwahl vorzunehmen für die Zeit bis zum 31. Dezember 1904.

Termin zur Wahl wird hierdurch anberaumt auf Montag, den 30. d. M., mittags 12 bis 1 Uhr.

Wir laden zur Wahl hierdurch mit dem Bemerkten ein, daß dieselbe im Stadthause, im Stadtverordneten-Sitzungssaale, hier selbst stattfindet.

Die Wähler haben ihre Stimmen dem Wahlvorstande mündlich zu Protokoll zu geben.

Schwerte, den 13. November 1903.

Der Magistrat: Bohrmann.

Landtagswahl 1903.

Zur Vorwahl laden wir die Wahlmänner unserer Partei aus dem Wahlkreise Bochum-Dortmund

auf Sonntag, den 15. November 1903, nachmittags 3 Uhr,

nach Witten in den Saal des Herrn Borgmann ergebenst ein.

Die aufgestellten Kandidaten werden anwesend sein.

Dortmund, den 11. November 1903.

Der liberale Bezirks-Wahlausschuss von Bochum-Dortmund.

Metzmacher, Vorsitzender.

Hoerder Gewerbebank in Hoerde.

G. G. m. B. H.

Bank für Handwerker

und

Gewerbetreibende.

Geschäftsförmig: Chauffeestr. 55. Giro-Konto bei der Reichsbank.

Öffnet von 9—12½ Uhr mittags.

Spareinfagen werden bis zu 4% verzinst.

Konto-Korrent und Gesh.-Verkehr.

Gewährung von Bauvorschriften.

Kredit-Gewährung in lauf. Rechnung.

Discontierung, Domizilierung und Inkasso v. Wechseln.

Anmeldung zur Mitgliedschaft werden täglich während der Bureaustunden entgegengenommen.

Der Vorstand.

Wer einen wirklich guten Korn trinken will, trinke

Münsterländer Doppelkorn
von
F. Dreesbeimdieke, Bielefeld
Drei Kornbranntwein- u. 1 Steinhägerbranntwein.

Tüchtiger Vertreter gesucht.

Kartoffeln,

feinste Sauerländer, liefert frei Haus

A. Berkenkopf.

Ladenlokal

für ein größeres Spezial-Kaffee-, Butter- und Fleischwarengeschäft in guter Geschäftslage für bald zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B. 150 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Butter-Wurzeln

empfehlen billigt

A. Berkenkopf.

Taschensfahrpläne

— a 20 Pfg. — vorrätig bei Carl Bruns.

Gute, naturreine

Krankenneurine
unübertröffen in... QUALITÄT!

Zu haben bei: Ernst Klein, Schmetke.

Hugo Heyne,

Uhren-Fabrik-Fager, Berlin C.,

Landbergerstr. 60/61,

liefern die besten Uhren der Welt, prämiert ca. 30 mal mit der gold. Medaille u. v. v.

unter 5jähriger Garantie!

Nickel-Verren-Nem. 24 Stunden gehend, a 4.—, Dieselbe, bessere Qualität, a 5.25 u.

a 7.—, Silberne Damen- und Herrenuhren v. a 10.— an, Gold. Damenuhr von a 16.50 an. Jede Uhr ist gut abgezogen und reguliert unter Garantie. Versand gegen Nachnahme. Muster-Katalog gratis und franco.